

Hilfsziel

Englisch: Focus Point

ALLGEMEIN

Markierungspunkt für Focus Puller — Maßstab, auf den der Schärfe eingestellt wird, wenn Schauspieler oder Kamera bewegen sich. Papierstreifen, Tape oder Kreidestrich.

Am Set sind verlässliche Referenzen nötig, wenn der Focus Puller die Schärfe nachziehen soll — besonders bei bewegten Motiven. Das Hilfsziel markiert exakt jene Positionen im Raum, auf die die Kamera scharf stellen muss. Es ist keine Fantasie des DoP, sondern eine konkrete Handlungsanweisung für den 1. AC, um nicht zu raten. In der Praxis sieht das so aus: Der Schauspieler läuft von A nach B, die Kamera schwenkt mit. Der Focus Puller braucht nun Schnittpunkte — messbare Orte, an denen er die Schärfe nachzieht. Dafür werden weiße Papierstreifen, rotes Gaffer Tape oder Kreidemarken auf den Boden, auf Requisiten, sogar auf die Wand geklebt. Jede Markierung entspricht einer geplanten Schärfenposition. Der 1. AC misst mit dem Stahllineal von der Kamera zur Markierung, notiert die Distanz und zieht dann im Take nach diesem Plan nach — blind, ohne auf den Monitor zu schauen (wobei moderne Wireless-Follow-Focus-Systeme das erleichtern). Die Markierungen sind der gemeinsame Blueprint zwischen Kamera und Bewegung. Typischer Fehler: zu wenige Hilfsziele setzen. Wenn der Schauspieler acht Meter läuft, reichen drei oder vier strategisch platzierte Marken nicht — dichte Zwischenpunkte sind nötig, damit der Nachzug kontinuierlich bleibt. Noch wichtiger: Markierungen IMMER mit dem Focus Puller gemeinsam setzen. Er sieht, wo er ansteuern muss, und kann beurteilen, ob die Dichte ausreicht. Bei Steadicam oder Slider-Moves multipliziert sich die Komplexität — hier braucht es noch präzisere Referenzpunkte, oft ergänzt durch Wireless-Follow-Focus-Daten. Ein weiterer Punkt: Hilfsziele müssen sichtbar sein, aber nicht ins Bild ragen. Weiße Marken auf dunklem Untergrund, farbiges Tape am Sockel von Möbeln, Kreidestrich hinter Kulissen — Placement ist Strategie. Manche Teams fotografieren die markierte Bühne vor dem Dreh ab, damit der 1. AC auch nach mehreren Takes noch die exakten Positionen kennt. Das spart Zeit und Nerven, wenn Continuity zählt.